



Zwischen Himmel und Erde

... ein Erfahrungsbericht

Das Titelthema „Einblick in andere Wirklichkeiten“ regt mich zum Nachdenken an. Gibt es DIE Wirklichkeit? Ist Wirklichkeit das, was wir durch unseren Alltag erfahren? Oder zeigt sich die Wirklichkeit erst, wenn wir mal freihaben und die Seele baumeln lassen können?

Wie wirklich ist unser Leben, unser Dasein hier auf der Erde?

Wann sind wir wirklich und wahrhaftig lebend?

Eigentlich wäre es wünschenswert, in jedem Moment an unsere Quelle angeschlossen zu sein. Auf diese Weise könnten wir uns eine gesunde und erfüllte Existenz sichern. Aber hat man uns beigebracht, einen Zugang zum eigenen Ursprung zu haben? Wohl eher nicht, denn die, die uns begleitet haben, wurden auch nicht darin unterwiesen. Also haben wir angefangen unser Leben mehr oder weniger so zu leben, wie es uns gezeigt wurde. Wir leben ein Leben an der Oberfläche. Wir halten den Kopf über Wasser, versuchen nicht unterzugehen. Ist das die Wirklichkeit?

Warum wagen wir uns nicht in die Tiefe, tauchen ab zu unserem Urquell und erforschen, was wirklich ist?

Im Laufe meines Lebens habe ich vieles erkannt und dabei entdeckt, dass ich nur in bestimmten Momenten zugelassen habe, von meiner Quelle gespeist zu werden. Das verlief meistens unbewusst, nicht willentlich. Das waren die Augenblicke, in denen ich mich glücklich und erfüllt fühlte oder von wahren Gefühlen tief berührt war.

Irgendwann wurde mir klar, dass das Leben „anders geht“ und ich machte mich auf die Suche. Ich hatte Menschen gefunden, die mir helfen konnten und mich unterstützten, die mir gezeigt haben, wer ich bin und wo meine Reise hingehen könnte. Ich schlug einen Weg ein, der mich in meine Tiefe führte.

Meine Neugierde und Faszination für Dinge, die man nicht so ohne weiteres erklären kann, haben mir Türen geöffnet – in eine für mich neue, aber, irgendwo tief verborgen, auch vertraute Wirklichkeit. Ich bin immer weiter zu meiner Anbindung an die Erde vordringend, an meinen eigenen Ursprung. Für mich

öffneten sich Welten, die mir einen tiefen Zugang zur Natur ermöglichten. Ich habe verstanden, aus dem Urgrund zu schöpfen, und bekam mehr und mehr Vertrauen zur Erde. Diese Vertrautheit ermöglicht es mir, unaufhörlich weiter abzustiegen und Dinge zu erkennen, die mir und auch anderen Menschen dienlich sind oder sein könnten.

Wenn ich in der Natur bin und Fragen an meine Tiefe richte, bekomme ich Antworten aus mir selbst heraus über meine eigene Wurzel. Das ist eine Möglichkeit der Kommunikation mit dem Urgrund, aus dem ich schöpfe. Eine andere ist es, wenn ich ganz unmittelbar über den Kontakt mit der Natur Antworten erhalte, wie durch einen plötzlichen Windstoß, Regentropfen aus heiterem Himmel oder eine direkte Berührung von einem Ast, der sich aus der Windstille heraus bewegt und wieder zurückweicht. Das ist alles wirklich.

Ob Medizinmann/frau bei den Indianern oder Priesterinnen und Druiden bei den Kelten oder andere Heiler der Urvölker, die wir heute als Schamanen bezeichnen – alle haben wohl gemein, dass sie eine große Erd- und Naturverbundenheit besitzen, Zugang zu den Elementen haben und mit und in der Natur arbeiten.

Die Natur unterstützt uns, innerlich ruhiger zu werden, so dass wir aufmerksamer, feinfühlicher und offener werden für unsere innere Stimme und die Unterstützung, die uns immer umgibt – für all das, was wir im Alltag übersehen. Die Natur kann uns sehr viel lehren, wenn wir offen für die Kommunikation mit ihr sind. Und sie hilft uns direkt und indirekt, Einblicke in eine andere Wirklichkeit zu gewinnen, zu Dingen, die es zwischen Himmel und Erde noch gibt, auch wenn wir diese oft nicht erklären können. Sie sind **wirklich**, denn sie **bewirken** etwas in mir und in anderen.

Stephanie Reuß

bietet Persönliche Entwicklungsarbeit in der Natur an. Sie ist AMW-Therapeut, ganzheitlicher Coach/AMW, Yogalehrerin und gibt Natur-Workshops und Einzelsitzungen in der Dresdner Heide. mail@stephanie-reuss.de, www.stephanie-reuss.de, mobil 0176-43010996